

Weißerose

Kern der bekanntesten Widerstandsgruppe des dritten Reiches waren Geschwister Sophie und Hans Scholl, Christoph Probst, Willi Graf, Alexander Schmorell und Professor Kurt Huber. Sie hatten den Mut und die Entschlossenheit sich gegen die Nazi-Diktatur zu wehren, den die sechs mit ihrem Leben bezahlt haben.



Sophie Scholl, Christoph Probst

Die sechs lernten sich während der Schulzeit und an der Universität kennen. Sie trafen sich zu Lese- und Diskussionsabenden.

Anfangs hatten die Geschwister Scholl keine Zweifel gegenüber dem Nationalsozialismus. Die Hitlerjugend und der Bund Deutscher Mädels begeisterte sie und viele andere junge Leute sehr. Doch schnell wandelte sich die Begeisterung in Kritik. Da Sie sich mit den christlichen Kirchenlehren beschäftigten ging es Hans Scholl darum, ein "sichtbares Zeichen des Widerstandes von Christen zu setzen", damit er am Ende des Krieges nicht "mit leeren Händen vor der Frage stehen, was habt ihr getan".

Beginn des Widerstands

Im Juni 1942 verteilen Hans Scholl und Alexander Schmorell die ersten Flugblätter, in denen sie zum passiven Widerstand gegen die Nationalsozialistische Herrschaft aufrufen. Sie wollen die Menschen über das wahre Vorhaben und die Brutalität des Hitler-Regimes aufklären. Sie sahen die Gewalt und die Hinrichtungen mit ihren eigenen Augen und das ermutigte sie nur noch mehr, anderen jugendlichen von den Absichten zu erzählen.

Das erste Flugblatt wurde nur 6-mal gedruckt, wobei das fünfte 6000 – 9000 mal gedruckt wurde, indem sie von den Verbrechen des Regimes schreiben, so wie die Ermordung von 300.000 polnischen Juden. Im fünften Flugblatt rufen sie außerdem zum ersten Mal dazu auf, sich aktiv gegen das NS-Regime zu verteidigen.

Februar, 1943

Erstmals wird die Gruppe durch nächtliche Aktionen aktiv, indem sie Anti-Nazi-Parolen wie zum Beispiel „Nieder mit Hitler“ oder „Hitler Massenmörder“.

Das sechste und letzte Flugblatt der sechs wurde von dem Mentor Kurt Huber geschrieben. Beim Verteilen der Flugblätter in der Universität wurden die Geschwister Scholl von dem Hausmeister erwischt, festgehalten und dem Gestapo übergeben. Am 22. Februar werden sie von dem Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und noch am selben Tag durchs Fallbeil hingerichtet. Sophie Scholl hatte die Möglichkeit gehabt die Todesstrafe zu umgehen, indem sie einsah, dass ihre Handlungen falsch waren. Darauf antwortete sie laut: "Ich bin nach wie vor der Meinung, das Beste getan zu haben, was ich gerade jetzt für mein Volk tun konnte. Ich bereue deshalb meine

Handlungsweise nicht und will die Folgen, die mir aus meiner Handlungsweise erwachsen, auf mich nehmen." (siehe Film „Das Verhör“)

Im April wurde der Kern der Weißen Rose ebenfalls zum Tode verurteilt und ein kleiner Teil der Mitglieder kamen mit einer hohen Haftstrafe davon.

Auch nachdem der innerste Kreis der Gruppe ermordet wurde, haben die restlichen Mitglieder die Arbeit fortgeführt indem sie ein weiteres Flugblatt mit dem Zusatz „Und ihr Geist lebt trotzdem weiter“, verteilt haben. Außerdem wurde eine Spendensammlung für die Witwe Kurt Hubers organisiert und durchgeführt. Jedoch wurden alle Aktionen verraten und Hans Leipelt, seine Freundin Marie-Luise Jahn und andere Unterstützer im Herbst 1943 verhaftet. Hans Leipelt wurde am 29. Januar 1945 hingerichtet.

Das letzte Flugblatt der Gruppe gelang durch Heinz Kucharski, der auf dem Weg zur Hinrichtung fliehen konnte, ins Ausland und wurde im Dezember 1943 von britischen Bombern über Deutschland abgeworfen.



Briefmarke mit weißer Rose im dritten Reich

Fazit

Wir persönlich finden es beeindruckend, dass sich so junge Menschen gegen so ein mächtiges und brutales Regime aufgelehnt haben und bis in den Tod den Mut hatten für das Volk zu kämpfen. Besonders Sophie Scholl, die obwohl sie die Möglichkeit hatte, die Todesstrafe zu umgehen, zu ihren Taten stand.



Denkmal der weißen Rose